

BIM – Bildung Information Modelling: Die Revolution der Planungsprozesse

Vorgängig der diesjährigen SVGG-Mitgliederversammlung referierte Peter Scherer, Geschäftsführer von «Bauen digital Schweiz», über das innovative «building smart», das «digitale Bauen» sowie über die digitalen Planungs- und Projektierungsprozesse auf der Basis von «Building Information Modelling», welche auch die Gastro- und Grossküchenplanung revolutionieren wird. Zu diesem Fachevent waren auch die Mitglieder der Planerverbände VSGG und FCSI eingeladen.

«Bauen digital Schweiz» vereinigt als Interessengemeinschaft die Institutionen entlang der Wertschöpfungskette «Planung, Zulieferung, Bau und Betrieb» und ist damit einzigartig. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Ziel,

- ▶ die Schweizer Bauwirtschaft bei der Transformation hin zum smarten und digitalen Bauen nachhaltig zu unterstützen

- ▶ deren Konkurrenzfähigkeit auch international zu erhalten

- ▶ sowie das gemeinsame nationale Verständnis für BIM zu fördern und zu koordinieren.

Seit der Gründung vor zwei Jahren sind «Bauen digital Schweiz» rund 250 Firmen und 40 Institutionen entlang der erwähnten Wertschöpfungskette als Partner beigetreten.

Was ist BIM?

«Building Information Modelling» definiert die Planungs- und Projektierungsprozesse rund ums Bauen und die Installationen und damit die Kooperation bzw. der Informationsaustausch zwischen Mensch und Maschine neu. BIM (zu Deutsch Bauwerksdatenmodellierung) ist eine Methode zur optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und andern Bauwerken mit Hilfe von Software und Digitalisierung.

Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk wird als virtuelles Modell geometrisch in Form von Computermodellen visualisiert. «Building Information Modelling» findet Anwendung sowohl im Bauwesen zur Bauplanung und Bauausführung (Architektur, Ingenieurwesen, Haustechnik, Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau, usw.) als auch im Facility Management.



Peter Scherer, Leiter der Geschäftsstelle von «Bauen digital Schweiz» (www.bauen-digital.ch) referierte zum Thema «BIM in der Planung von Grossküchen».

Die Vorteile von BIM

Der Vorteil von BIM besteht darin, dass sämtliche relevanten Daten gespeichert und hinterlegt sind. Tritt eine Aenderung an einem Projekt ein, werden dank BIM sämtliche davon betroffenen Parameter, Masse, Mengen und Kosten automatisch angepasst, was gegenüber den heutigen CAD-gestützten Planungs- und Projektierungsmethoden spürbare Effizienzvorteile mit sich bringt – mit andern Worten bedeutet dies, «dass man sich von der heutigen Darstellung verabschieden und den Informationsaustausch neu definieren muss», betonte Fachreferent Peter Scherer von «Bauen digital Schweiz». Ziel ist letztlich die Realisierung von «smart buildings».

Fazit

Vielerorts verursacht diese revolutionäre Planungs- und Projektierungsmethode Widerstände und Angst, welche es mit Information und Aufklärung zu überwinden gilt. «Fit for BIM» sind zum Teil bereits heute grosse Unternehmen und Institutionen wie Kliniken und Spitäler sowie auch Anbieter von gastro- und küchentechnischen Anlagen wie beispielsweise die Rational AG oder die Brita Wasser-Filter-Systeme AG.

Anhand des eindrücklichen Fachreferates, das sämtlichen SVGG-Mitgliedern zugestellt wird, geht hervor, dass von «Building Information Modelling» auch die gastro-, küchen- und haustechnischen Planungs- und Projektierungsarbeiten und damit auch die Hersteller und Anbieter von gastro-, küchen- und haustechnischen Anlagen betroffen sind und sich mit solch innovativen digitalen Methoden auseinandersetzen müssen.